

müßten? ob wir bey uns einen natur^l lust dazu hätten? ob wir ehr/
nuzen / lust und etwas dergleichen davon zu erwarten haben? Aus sol-
chen considerationen den schluß zu machen: oder ist sobald der erste oder
doch haupt-gedanke / ob es G^t gefällig / ob es in G^ttes wort be-
fohlen / oder erlaubt / ob es zu G^ttes ehren und des nächsten nuzen / und
unserm geistlichen besten dienlich seye / ob dieses auch unsere absicht seye?
Dann das sind die gedanken und die ursachen / die von dem geist kom-
men / und wo wir aus solchen etwas thun / solches geschihet nach dem
geist: wo es anders hergeheth / so geschihet es nach dem fleisch. Lasset uns
gedencken / was ist die haupt-absicht des ganzen lebens? Können wir
endlich sagen / daß es uns lauterlich um die ehre G^ttes und solche bedeu-
tete ihm gefällige zwecke zu thun seye / und unser gesaimes leben nach demsel-
ben sich richte / oder gehet unsere meiste absicht anders wohin? Finden
wir auch in den absonderlichen verrichtungen / worinn wirs mit diesen und
jenen dingen zu thun haben / auch in dem leiblichen / daß uns gleichwol
auch darinn das hauptwerck stäts vor augen stehe / und also die besondere
absichten und zwecke gleichfalls in ihre ordnung bringe? oder stehen uns
die gemeine menschliche absichten / die aus der eignen liebe kommen / noch
stäts vor augen?

Alles dieses sind die probirsteine / daran wir uns prüffen können / ob
wir dieses kennzeichen der widergeburt haben / von welchen wir das nächste
mal gehandelt. Hiernach haben wir uns fleißig zu untersuchen / unⁿ zwar als
vor Gott / den wir nicht betriegen können. Ach lasset uns dann sehen / was in
dieser und vorigen prüffungen unser hertz vor zeugnüß und antwort gebe /
daß wir uns darnach richten. Jezo aber haben wir aus unserm text nicht
nur allein eine würckung und frucht der widergeburt / sondern auch die
ursach zu sehen / woraus sowol solche frucht als alle die bißher gerühmte
eigenschaften und kennzeichen der widergeburt herkommen / als welche be-
trachtung eben sowol zur gründlichen erkäntnüß der materi gehöret.

Ach liebster Vatter / der du uns einmal widergebohren
hast / gibe uns deines H. Geistes liecht zu rechtschaffener
prüffung / ob wir auch in solcher neuen geburt stehen / uns
deroselben zu erfreuen / oder in ermangelung derselben wie-
derum darnach zu trachten. Erforsche du aber selbst O
H^{Erz} / erfahre unsere hertzen / versuche all unsere gedan-
cken / aus welcher geburt sie kommen: Ach sehe du / ob unser
thun hinderwerts auf einige seit wolle wancken / ob wir seyen
getreten von der bahn / auff welcher uns dein geist in der wi-
dergeburt weiset / laß uns O H^{Erz} nicht fürbaß gehn / auff
rechtem weg / nicht nach dem fleisch / sondern geist zu wan-
deln /